

8 T S S 8 R 9 5 8

rethel
De scā margga

1. Aufschreibung der Schrift. Vangelium des (Christiani) 1.

1. Sap: 4. Der größte oder gleich zu zeitlich Arbeit.
2. Dent: 34. Und Moos ging von dem gefildes der Noabiter
3. ps: 121. Ich heb meine augen auf
4. Ecclesiast: 12. Godurck an den Tschepfer
5. Sigmach: 18. Was in der Muff, wo zu tunig Er.
6. Gen: 40. Joseph Josephi.
7. ps: 73. Wenn ich mir dich heb
8. Esa: 56. Der größte kommt und
9. 1 Corint: 15. Moos aber jemand sagt
10. phil: 1. 2. Ich hab dich abzufrieden
11. Rom: 12. Für selber zu wird der schiffen Mirfiel.
12. die Schrift. Ob recht Anninice.

II, 612

1, 287

11.
13

Leichpredigt:

Bev dem Begrebnis/
des Erbarn / Wolgeachten vnd Ehrns
ubesten Hansen Georgen Dehnen / Weis
land Churf. Sächst. etc. Hausvoigts / etc.
Zu Dreszden in vnser lieben Frawen
Kirchen / den 25. Maij/
im 1592. Jar.

Gethan durch

Matthæum Tragen, Churf.
Sächs. Hoffprediger doselbst.



Gedruckt bey Gimmel Bergen.



Ein gang!

Der Prediger Salomonis jagt am 7. Capittel/
also: Es ist besser ins Klaghaus gehen / denn
in das Trinckhaus. Wie so? Denn (sagt Er) in
jenem ist das ende aller Menschen / vnd der lebendi-
ge nimpts zu herzen.

Weil wir dann jetzt auch im trauer vnd Klag-
hause allhier bey sammen sein / Denn wir geben das
Seelste in sein Kugebettelein / dem Erbarn / Wolge-
achten vñ Ehrnuesten Hans Georgen Dehnen / wei-
land Churf. Säch. Durchleuchtigkeiten / etc. Haus-
Voigte: Welcher in warer erkenntnis Ihesu Christi
seliglich eingeschlaffen / Gott vorleihe ihme / vñnd
vns ja balde eine fröliche auferstehunge / Amen.

Vnd aber Gotte zu Ehren: Den Artickel von
der Auferstehung zu bekräftigung: der Christlichen
Leiche / zum seligen gedechtnis / Den traurigen / vñnd
vns allen zur Lehre vñnd trost / wir etwas nützliches
aus Gottes worte / anhören vñnd lehren mögen: So
wollen wir Gott vñnd die Gnade vñnd bey standt des
heiligen Geistes anruffen / vñnd mit einander / das
heilige Vater vñnd beten.

Zun Philippem am ersten Capit.
sagt S. Paulus also.

Ich habe lust Abzuscheiden / vñnd
zu sein bey Christo.

33

Zu den Ebreern am Neunden Capittel stehet /
Statutum est omnibus semel mori. Dieses ist Gottes
Himlisches Recht / Der Mensch mus ein mahl ster-
ben. Diaweil sich aber Fleisch vnd Blut dafür na-
türlichen entsetzet / so hat der heilige Geist inn der
Schrifte / seine kurtze vnd runde Sprüchlein lassen
auffzeichnen / die ein jeder Christ wol kan mercken /
vnd sich daraus wider des todes furcht / trösten.
Vnd vnter solchen ist dis jetzt vorlesene Sprüchlein
auch ein sonderliches vnd fürnehmes. Darbey
wir wollen zwey stücklein anzeigen.

- I. Wollen wir die Wort erkleren.
- II. Anzeigen / was wir daraus lernen
sollen. Gott gebe gnade darzu / Amen.

Das Erste stücke.

Drey Wort stehen inn diesem Sprüchlein:
I. Abescheiden. II. Lust darzu ha-
ben. III. Zu sein bey Christo. Diese
Wörtlein sollen die Christen wol mercken.

I. Das erste Wort heist: Abescheiden. Alhier
braucht S. Paulus / als ein sehr gelehrter Man / inn
der Griechischen sprache (wie Er denn diese Epistel
Griechisch geschrieben hat) ein trefflich Wort /
das heist / ἀναλύσαι, *Analise*, Welches dreyerley mei-
nung hat / die sich alle wol hieher schicken vnd rela-
men.

1. Zum ersten heist *Analise*, Auflösen / von einander sondern / scheiden / oder trennen was beyfammen ist. Also: Der Mensch ist von Gott / von zweyen vnterschiedenen stücken geschaffen. Den Leib hat er aus der Erden gemacht / Die Seele hat ihm Gott eingeblasen / Gene. 2. Diese beide stücke sindt beyfammen / vnd machen einen ganzen vollkommenen Menschen.

ES bestimpt aber Gott eine gewisse zeit / wie lange Leib vnd Seele beyfammen sein sollen. Sprach am 17. Capittel / Gott hat den Menschen geschaffen aus der Erden / vnd macht ihn wider zu erden / vnd bestimmet ihnen die zeit ihres lebens. Job sagt am 14. Er habe die Monden gezehlet / ja die tritte alle. Im 31. cap. Vnd ein Ziel gesteckt / darüber kan der Mensch nicht kommen.

David sagt / Psal. 139. Gott habe unsere tage gezehlet / vnd in sein Buch geschrieben / eher wir sind auff die Welt kommen.

Wann nu die bestimpte zeit do ist / da löset Gott Leib vnd Seele wider von einander / Er scheidet die Seele vom Leibe / Als dann mus der Leib / oder staub wider zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / Vnd der Geist oder Seele / wider zu Gotte / der ihn gegeben hat / Im Prediger Salomonis am 12. Capit. Das heist *Analise*, ἀναλυσαι.

Zum

II. Zum andern heist *Analise*, Ein Schiff am
Ufer oder Lande los machen / abestossen / vber was-
ser nach Hause oder heimfahren / Ist eine arth zu
reden / von Schiff vnd Kauffleuten. Wann Kauff-
leute vber Meer in frembde Land schiffen vnd anlen-
den / treten sie aus / binden die Schiff an mit Sei-
len / werffen Ancker aus / Gehen hin / vnd warten
ihrer handtierung / vnd gewerbe. Wann sie dis ver-
richtet / gekauft vnd verkauft / dencken sie da in
frembden Landen nicht zu bleiben / Sondern ihr *das-
tum* stehet in ihr Vaterlande / vnd heim zu Hause.
Gehen derwegen wider zu Schiffe / machen die Sei-
le vnd Ancker loss / fahren also mit gutem Winde wi-
der dauon.

Also auch wir Menschen / Wir kommen
in diese Welt. do wir nicht daheim / sondern nur Ge-
ste vnd frembdlinge innen sind / Psal. 39. Da haben
wir auch vnser Gewerbe / das ist / ein jeder in seinem
Stande / Ampt vnd beruff / Einer ist ein Regent /
Prediger / Vater / Mutter / Handwercksman /
Knecht / Magd / etc. Ein jeder sol alhier handtie-
ren / seines beruffs treulich vnd fleissig abwarten.
Wenn aber vnser Lauff vollendet ist / so gehen wir
zu Schiffe / vnd scheiden von himmen / mit gutem
Winde / Das ist / in rechtem erkentnis vnd anrufe-
nung Ihesu Christi / frewen ons heim zu den vnsern /
vnd singen /

A iii

den

den rechten Glauben allermeist / das Er vns behüte /
an vnserm ende / wenn wir heim fahren / aus diesem
elende / etc. Item / Mit fried vnd frewdich fahr da-
hin / etc. Das heist abermahl *Analise*, ἀναλύσαι,
Daher kömpt das Wort bey vns / Er ist vorschie-
den / solt billich heissen / Er ist abescheiden.

III. Zum dritten heist *Analise*, Ausspannen / das
kömpt / Seylen oder Joch vom Halsenemen / Ist ein
Gleichnis von Pferden oder Ochsen / die spannet
man ein / oder an den Wagen oder Pflug / da müssen
sie trecken vnd schleppen / in guten vnd bösen wegen /
oder Wetteren. Wann es aber zeit ist / vnd sie
müde sein / so spannet man sie aus / auff das sie ru-
gen / vnd sich erholen.

Gleich also / spannet Gott vns allhier in Wa-
gen oder Karren / Das ist / Er gibt einem jetzlichen
seinen Standt / darinnen mus Er auch / manche
Pfäzen auswahten / vnd böses Wetter ausstehen /
Er mus viel vnd mancherley Kreuz / elendt vnd un-
glück ausstehen / Denn es heist / *Labor & dolor*,
Mühe vnd arbeit. Item / wenig vnd böse tage.

Wenn wir nun auch müde vns gezogen haben /
vnd sind des lebens satt / Gene. 25. Stecken vol sorge
vnd angst / Syrach 41. So spannet vns Gott aus
vnd erlöset vns von allem Kreuze / jammer vnd elen-
de / durch den zeitlichen Tod / vnd do kommen wir zu
rechter ruge. Esaie 32. Mein Volck wird in Heusern
des

des friedes wohnen/ in sichern wohnungen/ vnd inn
stolzer ruge/ Das ist/ Die selts sindt ausgespannen/
tretten dem Satan/ vnd dem Tode auff den hals/
seind frölich für dem Angesichte Ihesu Christi/ ha-
ben gemacht vnd lieblich wesen zur rechten Gottes.
Im 56. sagt Esaias/ Die richtig gewandelt haben/
kommen zu friede/ vnd rugen in ihren Kammern.

Apoca. 14. Sie rugen von ihrer arbeit/ Das
heist/ *Analise*, Abescheiden/ vnd ist das erste wort.

Als ander Wort heist/ Ich habelust Abezu-
scheiden/ Aufgelöset zu sein/ heim zufahren/
vnd ausgespannet zu werden.

Wündschet dann S. Paulus den todt? Dacht
ich doch/ den Tod wündschen/ oder fürchten/ were
keins nicht recht? Antwort: Es ist ja keines
bey Christen recht. Denn/ den Todt wünschen/ ist
ein Zeichen der vngedult im Kreuze/ wie Mose/ Job
vnd Elias thetten/ etc.

Den Tod fürchten wie Gideon/ Jud. 6. vnd
Manue/ Jud. 13. Ist ein Zeichen/ das man nicht
gleubet/ das Christus den Todt überwunden habe/
vnd das ein ander vnd besser leben sey.

Aber derer keines hat S. Paulus gethan/ son-
dern es stund S. Paulo gleich ein *Dilemma* für/ Ob
es besser/ Er stürbe oder bleibe lebendig/ Vnd sagt
also: Der Christlichen Kirchen halben were es wol
gut/

gut / das ich noch eine zeitlang lebete / vnd ihr diene-
te / Wenn es aber Gottes wille nicht ist / vnd ich
sol jetzt alhier zu Rom in meinem Gefengnis leiden
vnd sterben / so bin ich auch bereit / fürchte mich nich-
tes für dem Tode / Ja / Ich habe gleich lust vñ freu-
de dar zu / wie Simeon.

Das dritte Wort heist: Vnd zu sein bey Chri-
sto. Allhier setzt S. Paulus die ursach / war-
umb Er lust habe / Auffs gelöset oder ausgespannet
zu sein / vnd heim zu fahren: Er wil zum H Erren
Christo. Eben also sagt Er / 2. Cor. 5. Wir schuen
vns dahelme / zu sein bey Christo. Christus hatte
geprediget / Johan. 14. Ich wil euch zu mir nehmen /
da wil Paulus hin.

Kurtz für diesem Sprüchlein setzt Er diese schö-
ne Wort / Christus ist mein Leben / vnd sterben ist
mein gewin. Dahelt S. Paulus dis leben / diese
Welt / vnd diesen Leib / gegen dem Ewigen leben / ge-
gen dem Himmel / Vnd das wir einen vorklereten
Leib / wie Ihesus Christus hat / bekommen sollen /
welcher Herrligkeit auch die Engel sich nicht rhu-
men können. Solches aber alles fasset Er zusam-
men mit diesen Worten / Bey Christo zu sein.

Diese wort aber sehen weit aus.

Petrus sahe auff dem Berge Thabor / Mat. 17.
die Vorklerung Christi / Es war nur ein blicklein
vom

vom Ewigen leben / Noch dennoch vorgisset der
liebe Petrus der ganzen Welt darüber / vnd saget :
Ach HErr / hie ist gut wohnen / Wir wollen hier
bleiben / vnd drey Hütten bauen / Dir eine / Mose
eine / vnd Elie eine. Was würde Petrus gesaget
haben / wenn er Recht hette sehen sollen / die ganze
Herrlichkeit des Himmels / oder Ihesu Christi. Er
würde gewislich nicht gesaget haben / Hie ist Gut /
Bonum, Sondern Optimum, Hie ist zu bleiben am al-
terbesten.

Er selbst den Apostel S. Paulus / war im
dritten Himmel gewesen / 2. Cor. 12. Lieber was
hat er gehört / oder allda gesehen? Er saget /
ἄρρητα ῥήματα, Unaussprechliche Wort / darvon Er
nicht sagen kan. Was würde auch geschehen sein /
wann Er im Himmel aller Himmel gewesen were?
Derentwegen ist kein wunder / das sich S. Pau-
lus zu dem HErrn Christo sehnet.

Dieses ist also die einfeltige erklerunge der wort
in diesem kurzen Sprüchlein.

Das Aunder Stücke.

Was sollen wir nun auff diemahl
aus diesem Sprüchlein lernen.

Christlichen / Eine Lehre vnd trost aus des heilic-
gen Geistes sprache / Was der Tod sey der
Christen

Christen / Nemlichen: Er ist nicht in warheit ein
Todt / oder Streckebain / sondern er ist *Analisis*, ei-
ne Auflösung oder scheidung Leibes vnd der See-
len. Er ist eine selige heimfarth inn vnser rechtes
gelobte Vaterlandt / Vnd eine *Ausspannung* / das
ist / eine Erlösung von allem vngelücke / jammer vñ
leide / dardurch man kömpt zu stiller / friedelicher /
stolzer vnd ewiger ruge. Dieses sindt nicht er-
dichte oder schmeichelwort / Wie der Heiden wort /
de Campo Elisio, etc. oder Lustgarten / Nein. Es sindt
warhafftige Wort / die also sich in der that vorhal-
ten / vnd austweisen. Vnd sind vom heiligen Gria-
ste eben darumb auff geschrieben / das sie vns kress-
tigen vnd lebendigen Trost / wider den Todt / vnd
alle todes furcht geben sollen. So hat es Chri-
stus mit seinem dubbelten Ende bestetiget / Johan 8.
Warlich / warlich ich sage euch / Wer mein
Wort wird halten / der wirdt den Todt
nicht sehen / oder schmecken ewiglich. Weil
ein Christglaubiger den Tod nicht sol schmecken / so
mus er ihm / freylich kein Todt sein / sondern *Ana-
lysis* / eine Auflösung / *Ausspannung* / vnd selige
heimfarth wie gesaget / etc.

Die ander Lehre ist auch ein schöner vnd liebli-
cher Trost / wo doch die Seele hin komme /
wann sie vom Leibe abgelöset wirdt. Sie vor-
schwindet

schwindet oder zufladdert nicht wie eine dünne luft/
Wie die Weltkinder sagen / Sapient. 2. Sie fehret
nicht in einen andern Leib / wie Pythagoras gemet-
net. Auch kumpt sie nicht ins Segefeswer / wie die
Münche trewmet / Sondern wie droben gesaget /
sie kumpt wider zu Gotte / der sie geben hat / Eccle.
am 12. Cap. 3. Die Seelen der Gerechten / sind
in der Hand Gottes / vnd keine qual rüret sie / etc.
Vnd dis geschicht balde / wann der Mensch Aufge-
löset wirdt / diese stunde vnd Augenblick / *A modo*,
stehet in Apoca. am 14. Cap. Item Luc. 23. sagt
Christus zum Schecher / Heut / das ist / Jetzt bald
wenn du stirbest / soltu bey mir sein im Paradeise.
Also / Der Reiche kumpt balde in die Helle / Laza-
rus balde in Himmel. In des ruget der Leib in
der Erden / in hoffnung der frölichen aufferstehung.

Wer dis weis vnd gleubet / Wie solt ihm für
sterben graven / vnd nicht viel mehr lust haben / vnd
zu Christo Abzuschneiden.

D Um Dritten / Sol dis Sprüchlein dienen den
Strawrigen / ihr leidt zu messigen. Umb Gott-
lose möchte jemandt trawren / das sie verlohren sind /
wenn es was hülffe / Wiewol die Gottlosen zu be-
trawren / vnd ehrlichen zubegraben / verbotten ist /
Jerem. 16.

B II Die

Die Christen sind vnvorlohren / *non amissi*, sed
premissi sagen die Alten / Sie sind aus dem Iam-
merthal / vnd Elendtsburg / durch ihre heimfarth
kommen in freuden Sahl / vnd Engelsburgk / do
sie freilich die Welt nicht nehmen / vnd herwider ke-
men. Denn sie sindt in vnaussprechlicher freude/
die kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret / auch in
keines Menschen Herze gestiegen ist / Esate am 64.
Die Freude sol man ihnen gönnen / vnd sol wider
kommen machen / das wir das scheiden für keinen
schaden achten.

D Um vierdten / Weil beschlossen / das wir alle
ein mahl sterben müssen / vnd keiner nu weiss/
welcher vnter vns am ersten wirdt fort müssen / So
soltten wir billich darauff bedacht sein / das wir auch
entlichen möchten *Analyse*, Das ist: Wol auffgelö-
set: Selig heimfahren / vnd frölich ausgespan-
net werden.

Welches aber nicht anders geschehen kan / den
das man allhie Christum Ihesum nach seiner Per-
son / vnd hohen Meiler ampte erkenne vnd bekenn-
ne / Ihn von hertzen liebe / vnd von nichts anders
wisse / denn von Ihesu Christo dem gecreuzigten /
Ihm auch stetts Leib vnd Seele in seine Hende bes-
fehle.

Denn

sten hetwer nicht new / Denn der sol noch gebohren
werden / der da habe gros Glücke / das ihme zur
letzte nicht beweise eine tücke.

Aber dis gehöret in die Welt / vnd
bleibet in der Welt.

W Als seinen Glauben vnd Bekenntnis anlan-
get / ist gewiss / das Er Anno 1534. am
Sontag *Quasimodogeniti* ist gebohren worden / Vnd
hat hernach allewege / vnd sonderlich / do ihn Gott
auch eingespannen / vnd mit Kreuze hart beladen /
sich des Bundes / so die heilige Dreyfaltigkeit mit
ihm gemacht / erinnert / Viel Sprüche inn seiner
Kreuz schule studieret vnd gelernet.

Vnd ist fürwar auch der Euerigen Christen
einer gewesen / dem die Galuinische Schwermerey
sehr vbel gefallen hat.

Do es aber zum treffen kommen / vnd Gott
ihn hat ausspannen wollen / do hat Er alsbalde der
Welt *Valete* gesagt: Busse gethan / alle seine hoff-
nung auff ein ander Leben gestellet / Weibes vnd
der Kinder vorgehen. Die Absolution vnd das
Hochwürdige Testamente Ihesu Christi / auff gut
Lutterisch / das ist / Seinen waren Leib vnd Blut /
vnd nicht auff böß Galuinisch / Das ist / nur Zei-
chen.

chen des abwesenden Leibes vnd Blutes/ empfangen. Hat sich treulich Ihesu Christo befohlen/ vnd vnter andern Sprüchen der heiligen Schrifft/ sonderlich offte dieser beiden gedacht / mit grossem ernst vnd andacht / Ich begere ausgespannet zu sein / vnd zu Christo zu kommen. Item / Ich weis nichts / den Ihesum Christum den gecreutzigten. Ist daneben in seiner schwachheit / sehr gedültig gewesen / Vnd do die zeit vorhanden / vnd er wider sich Christo ergeben / ihme zu leben vnd zu sterben / Do hat ihn auch Christus Ihesus / also gestreckt / das Er noch in seinem letzten stündlein / seine Hende auff gehoben / vnd seine andacht / ob er gleich nicht hat mehr reden können / angezeigt.

Hat ihn auch also balde selig/ sanffte vnd stille ausgespannen/ aufgelöset / vnd eine fröliche heimfahrt bescheret / Welches geschehen ist den 23. Mai/ do er 58 Jar / 7. Wochen/ 1. Tag/ vnd 4. stunden auff dieser Welt hat gelebet.

Seine Seele ist bey dem Herrn Christo / wollen den Leib der Erden bis zum Jüngesten tage befehlen / Vnd bitten / Gott wolle die betrübt Wittwe mit ihren Kindern trösten / vnd ihr lieber Vater hinfürder vnd getrewer Vormünde sein vnd bleiben / damit sie möchten in seiner furcht aufwachsen / reich vnd entlich selig werden.

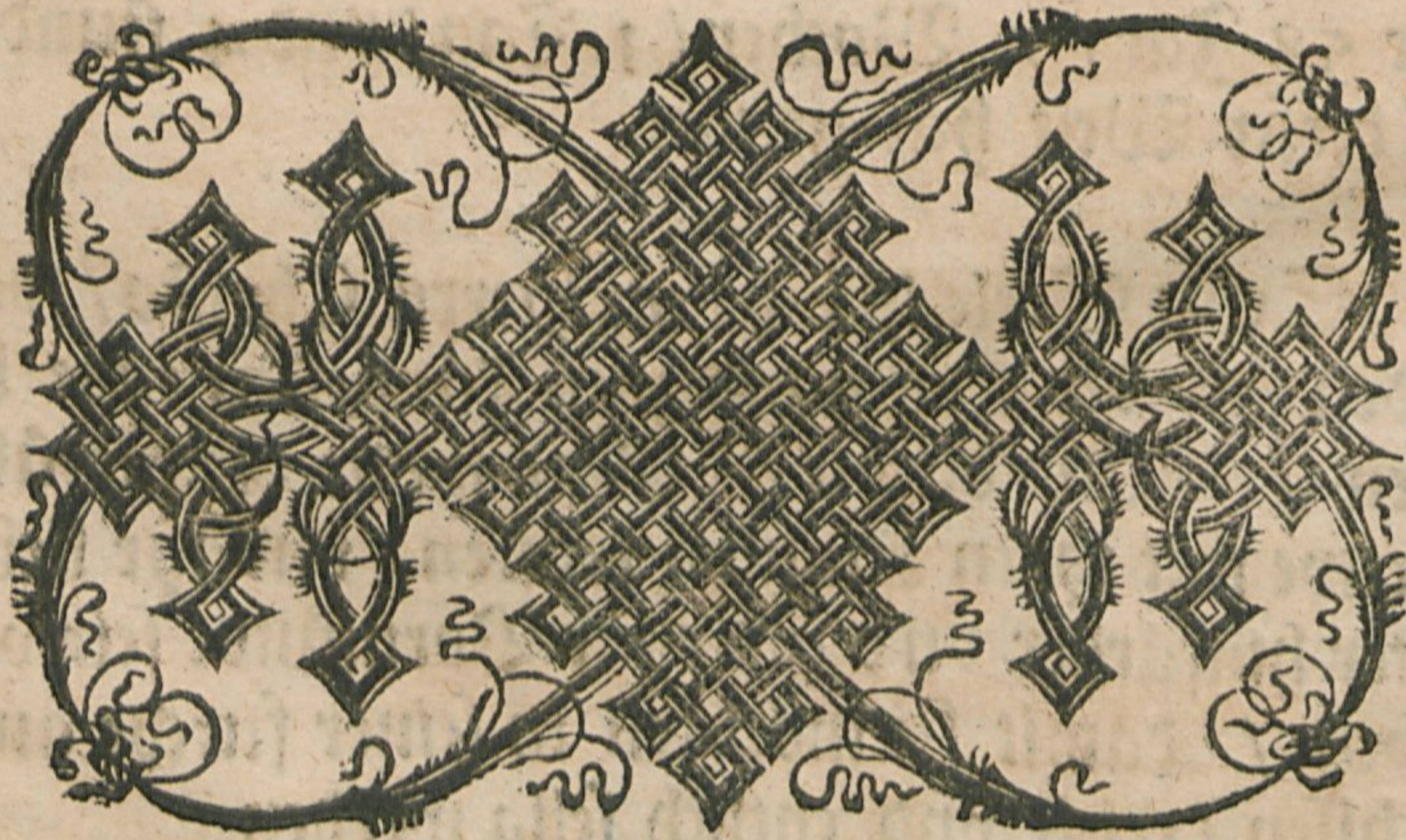
Auch

Gluck / weil wir nicht wissen / welcher vnter
vns / so allhier beyfammen sein / in zimlicher anzahl /
(vnd muss doch geschehen) am ersten nu folgen
werde / von hertzen bitten / das vns GOTT wolte
durch seinen heiligen Geist regieren / auff das / wann
vnsrer stündlein fürhanden ist / Wir auch mügen sa-
gen:

Ich habe lust abezuscheiden / vnd
zu sein bey Christo.

Gott beschere vns allen eine selige heimfarth /
vnd eine fröliche aufferstehung /

A M E N.



Handwritten in blue ink: *Wc 3057. 8*

ULB Halle 3
001 518 437


Handwritten in blue ink: *TA-DOL*

Handwritten in blue ink: *M. 5*



omnibus repositis et postea

alligatis et in terra sancta in

Terra sancta in terra sancta in

11.
13

Leichpredigt :

Key dem Begrebnis/
des Erbarn / Wolgeachten vnd Ehrw
uhesten Hansen Georgen Dehnen / Weis
land Churf. Sächst. etc. Hausvoigts / etc.
Zu Dreszden in vnser lieben Frawen
Kirchen / den 25. Maij/
im 1592. Jar.

Gethan durch

Matthæum Tragen, Churf.
Sächs. Hoffprediger doselbst.



Gedruckt bey Gimmel Bergen.

